

## Anleitung zur Postergestaltung

*Die Studierenden haben zu jeder Zeit und ausnahmslos in allen schriftlichen Arbeiten, die im Rahmen ihres Studiums verfasst werden, auf die korrekte Verwendung einer gendergerechten und nicht diskriminierenden Sprache zu achten. Dies gilt insbesondere für Abschlussarbeiten (z.B.: Bachelorarbeiten). Im Falle eines Verstoßes bzw. bei Nichtbeachtung dieser Regelung ist in jedem Fall mit entsprechenden Konsequenzen zu rechnen (z.B.: Auswirkung auf die Benotung).*

Ein Poster ist ein Kommunikationsmittel, das visuelle, geschriebene und (zu einem geringen Teil) verbale Kommunikation kombiniert. Es hat das Anliegen das Wesentliche einer wissenschaftlichen Arbeit zu sammeln, hervorzuheben und sowohl weitergehendes Interesse als auch eine Diskussion anzuregen. Ziel des Posters ist es eine wissenschaftliche Aussage/ein Resultat einem interessierten Publikum zu vermitteln.

Das Poster ist daher

- ein Plakat, aber
- **kein** Abstract,
- **kein** Artikel im DIN-A0-Format und
- **keine** Folge von Präsentationsfolien.

Ein Poster soll

- eine Botschaft vermitteln („Fokussierung“).
  - o Das ist eine hervorgehobene Kernaussage, die ein mitteilenswertes Ergebnis enthält.
- ins Auge springen („Gestaltung“).
  - o „Schlagzeile“, „Take-Home-Message“,
  - o attraktive Bilder und Grafiken,
  - o zum Nähertreten animieren („Anregung“)
  - o und zur Diskussion anregen.

Ein Poster ist ein optisches Medium, das keine langen Textpassagen, breit erläuterte technische Details oder eine Vielzahl von Formeln enthalten soll.

Das Publikum ist heterogen. Laien und Fachfremde, Fachkundige, die Mitstudierenden und die Kommission der Defensio sollen vom Poster beeindruckt sein.

### Tipps zum Inhalt

Aus einem guten Ergebnis kann man ein schlechtes Poster machen, aber niemals aus einem schlechten Ergebnis ein gutes Poster.

1. Eignung des Stoffs gut durchdenken – „Was von meinem Werk ist posterfähig?“
2. Inhaltliche Qualität – Habe ich ein besonderes Ergebnis mitzuteilen?
3. Kernaussagen klar darstellen und belegen.
4. Keine technischen Details.
5. Unterstreicht es die Kernaussage? Nein? Dann weg damit.
6. Überschriften mit Aussagen.
7. Nicht die Methoden hervorheben, sondern die Ergebnisse.

Zentrale These oder Fragestellung hervorheben – Was will ich erreichen? Was ist die Frage?

### Tipps zum Text

1. Knappe, präzise Sätze.
  - a. Alles weglassen, was nicht unbedingt erforderlich ist.
  - b. Keine Schachtelsätze.
2. Abkürzungen vermeiden.
3. Schrift groß genug.
  - a. Überschriften und Kernsätze aus 3 m lesbar (80 – 100 pt),
  - b. sonstiger Text aus 1 m lesbar, von drei Leuten gleichzeitig (40 – 50 pt).
  - c. Nicht durch Verkleinern der Schrift mehr Text auf das Poster zwingen.
4. Schriftart: Sans-Serif (Helvetica, Arial, Tahoma, ...)
  - a. Hervorhebung fett oder kursiv, **nicht** Großbuchstaben oder Unterstreichung.
5. Dunkle Schrift auf hellem Untergrund ist leichter lesbar.
6. Textblöcke durch Rahmen voneinander absetzen. Nicht zwingend, aber gut für die Übersicht.

## **Tipps zur Gestaltung**

1. Der Betrachter muss optisch durch das Poster geführt werden –
  - a. übersichtliche Anordnung,
  - b. evtl. Pfeile oder Nummerierung der optischen Blöcke,
  - c. bei Postern im Querformat nur Spaltenanordnung geeignet (3 – 4 Spalten).
2. Farbgebung dezent und harmonisch.
3. Hintergrund monochrom oder sehr dezent.
4. Schlichte, übersichtliche Grafiken und Diagramme,
  - a. nicht überladen,
  - b. nur aussagekräftige Bilder, keine „inhaltsleeren“ Illustrationen.
5. Bilder in der Legende erklären, nicht im Text.
6. Höchstens die Hälfte der Fläche für Text.
7. Tabellen vermeiden.
8. Formeln vermeiden.

## **Wesentliche Inhaltliche Bestandteile**

- Titel der Arbeit
- Name der Erstellerin / des Erstellers
- Bezeichnung und Logo der Pädagogischen Hochschule Tirol